

Neue europäische Herausforderungen: die "Schuman"-Lektion

[Jean-Dominique Giuliani - 23 Apr 2024](#)

Vor dem Hintergrund der Gesundheitskrise und des Krieges in der Ukraine "mussten sich die EU-Institutionen an die von den Mitgliedstaaten geäußerten Bedürfnisse anpassen". Der Grüne Pakt, die Regulierung des Digitalwesens oder auch die Maßnahmen gegen den russischen Aggressor waren spektakuläre Antworten in einem neuen geopolitischen Umfeld. Die begangenen Fehler müssen dazu führen, Anreize zu schaffen und zu begleiten, anstatt zu zwingen und zu regulieren. Angesichts der neuen Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft, Außen- und Verteidigungspolitik ist es wahrscheinlich das Erfolgsrezept, "langfristig einen europäischen Mehrwert zu bieten, anstatt sofort die nationalen Politiken ersetzen zu wollen." "Die Methode Schuman ist heute aktueller denn je.



[Neuigkeiten](#) | [Wahlen](#) | [Stiftung](#) | [Europäischer Rat](#) | [Kommission](#) | [Diplomatie](#) |

[Europäische Agenturen](#) | [Deutschland](#) | [Griechenland](#) | [Italien](#) | [Georgien](#) | [Ukraine](#) |

[Vatikan](#) | [Europarat](#) | [Eurobarometer](#) | [Berichte / Studien](#) | [Veröffentlichungen](#) | [Kultur](#) |

[Sport](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Das dritte Leben des europäischen Aufbauwerks

Die Europäische Union, die nun ihr drittes Leben beginnt, muss sich erneuern, um vier Herausforderungen zu bewältigen. Die demokratische Herausforderung macht es erforderlich, die Wahrnehmung der öffentlichen Politik durch die Bürger zu verbessern. Der wirtschaftliche Rückstand gegenüber China und den USA erfordert massive Investitionen. Außerdem muss es Anreize statt Vorschriften schaffen, um die Erfindungen von morgen zu fördern. Die Sicherheitsproblematik wird schließlich enorme Anstrengungen erfordern, die den Komfort der Europäer beeinträchtigen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, müssen die Europäer "neue Mittel und eine neue Politik entwickeln, die die Erfolge der Vergangenheit nicht verleugnen, aber die Realität der neuen Welt berücksichtigt". Dies ist das Ziel der Beiträge der höchsten europäischen Behörden zum Schuman-Bericht 2024 über Europa - die Lage der Union -, der am 24. April veröffentlicht wird. [Fortsetzung](#)

■ Wahlen :



HDZ ist stärkste Kraft bei den Parlamentswahlen in Kroatien

Die von der Kroatischen Demokratischen Union (HDZ) angeführte Koalition unter der Führung des amtierenden Premierministers Andrej Plenkovic ging bei den Parlamentswahlen am 17. April in Kroatien als Sieger hervor. Sie erhielt 34,32% der Stimmen und gewann 61 der 150 Sitze im Hrvatski Sabor, der einzigen Kammer des Parlaments. Sie überholte die Koalition Flüsse der Gerechtigkeit (Rijeke Pravde), die von der Sozialdemokratischen Partei (SDP) von Pedja Grbin angeführt wurde, die 25,41% der Stimmen und 42 Abgeordnete erhielt. Nun muss der Premierminister noch eine mehrheitsfähige Koalition finden, um seine neue Regierung zu bilden. [Fortsetzung](#)



Präsidentschaftswahlen am 12. und 26. Mai in Litauen

Am 12. Mai werden die Litauer für die erste Runde der Präsidentschaftswahlen zu den Urnen gerufen. Das amtierende Staatsoberhaupt Gitanas Nausėda kandidiert für seine Nachfolge. Zu seinen Haupttrivalen gehört Premierministerin Ingrida Šimonytė (Heimatunion-Christdemokraten, TS-LKD). Laut einer Meinungsumfrage des Vilmorus-Instituts für die Tageszeitung Lietuvos Rytas würde der Präsident mit 40,20 % der Stimmen den ersten Wahlgang gewinnen, weit vor dem Anwalt Ignas Vegele, der 10,6 % der Stimmen erhalten würde, und der Premierministerin Ingrida Šimonytė, die 8,9 % der Stimmen erhalten würde. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung:



Eine Website für alles Wissenswerte über die Europawahlen

In weniger als zwei Monaten, vom 6. bis 9. Juni, sind die Europäer dazu aufgerufen, 720 Abgeordnete für die nächsten fünf Jahre zu wählen. Die Stiftung bietet eine Website an, auf der Sie die Rolle und die Befugnisse des Parlaments, die Wahlregeln und die Herausforderungen besser verstehen und den Wahlkampf mit den Listen und Parteiprogrammen in jedem Mitgliedstaat verfolgen können. [Fortsetzung](#)



Das Schuman-Netzwerk

Das Schuman Netzwerk ist eine im November 2023 von der Robert-Schuman-Stiftung ins Leben gerufene Initiative, die sich für die Förderung des Ideenaustauschs auf europäischer Ebene einsetzt. Mit 20 Mitgliedern aus 12 europäischen Ländern ist das Schuman Netzwerk ein Ort, an dem Forschungsergebnisse zu aktuellen europäischen Themen zusammengeführt werden. Seit seiner Gründung wurden rund 60 Studien auf der Website des Netzwerks veröffentlicht. [Fortsetzung](#)



Europäische Konjunkturprogramme: Zahlen und Prioritäten

Um auf die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid-19-Pandemie zu reagieren, hat die Europäische Union einen Konjunkturfonds in Höhe von 672,5 Mrd. € eingerichtet. Am 15. April zahlte die Kommission die erste Rate von 6,3 Mrd. € an Polen und eine Rate von 162,5 Mio. € an Kroatien. Die EU erhielt den fünften Zahlungsantrag über 821,7 Mio. € von Kroatien. Am 17. April erhielt die Kommission den vierten Zahlungsantrag Griechenlands über 2,3 Mrd. €. Am 19. April leistete die Kommission die Zahlung von 122,3 Mio. € an Estland. Die Stiftung bietet Ihnen eine interaktive Karte der Länderpläne, auf der Sie sich über die Beträge und Zeitpläne der einzelnen Länder informieren können. [Fortsetzung](#)



"Immigration, welche Herausforderungen für Europa?"

Die 52. nationale Licra-Konferenz zum Thema "Immigration, welche Herausforderungen für Europa" findet vom 26. bis 28. April in Reims statt. In einem Kontext, in dem die Einwanderung die Fragen der Bürger nährt und der Populismus in ganz Europa zunimmt, bietet diese Konferenz die Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme der europäischen Migrationspolitik und ihrer Auswirkungen auf Frankreich vorzunehmen. Die Generaldirektorin der Stiftung, Pascale Joannin, nimmt am 27. April an einer Podiumsdiskussion über den Europäischen Pakt zu Asyl und Migration teil. [Fortsetzung](#)



Deutsch-französische Konferenz

Am 25. April organisieren die Robert-Schuman-Stiftung und die Konrad-Adenauer-Stiftung eine Debatte über die Europawahlen aus deutsch-französischer Perspektive. Da die 10. Europawahlen in einem schwierigen Umfeld stattfinden, mit Krieg vor den Toren der Europäischen Union, großen globalen Umwälzungen und der Angst vor böswilliger Einflussnahme von außen, wird diese Konferenz die Gelegenheit bieten, die Herausforderungen zu erkunden, mit denen der deutsch-französische Motor konfrontiert ist. An der Konferenz werden unter anderem Bernard Guetta, MdEP, und Roland Theis, Landtagsabgeordneter des Saarlandes, teilnehmen. [Fortsetzung](#)

■ Europäischer Rat :



Sondersitzung des Europäischen Rates

Die Staats- und Regierungschefs, die am 17. und 18. April in Brüssel zu einer außerordentlichen Tagung des Europäischen Rates zusammenkamen, waren entschlossen, alle Risiken, die sich aus der Desinformation bei den Europawahlen im Juni ergeben, zu überwachen und einzudämmen. Sie bekräftigten ihre Unterstützung für die Ukraine und forderten eine Intensivierung der militärischen und humanitären Unterstützung sowie eine rasche Verabschiedung der Überweisung eingefrorener russischer Vermögenswerte. Sie verurteilten den Angriff des Iran auf Israel und planten weitere restriktive Maßnahmen gegen den Iran. Schließlich stellte der ehemalige italienische Premierminister Enrico Letta seinen Bericht über die Zukunft des Binnenmarkts vor und forderte die 27 auf, die Kommission aufzufordern, einen "Pakt für Wettbewerbsfähigkeit" zu initiieren. Dieser Pakt würde insbesondere darauf abzielen, die letzten Barrieren des Binnenmarktes zu beseitigen, aber auch eine Kapitalmarktunion zu schaffen, die es ermöglichen würde, die für den grünen und digitalen Wandel notwendigen Investitionen zu finanzieren. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kommission :



Kostenlose Fahrscheine für Jugendliche

Die Kommission startete am 16. April die letzte Runde der DiscoverEU-Bewerbung, die es 35 500 Jugendlichen ermöglicht, kostenlos mit dem Zug durch ganz Europa zu reisen. Um diese Tickets zu erhalten, die zwischen dem 1. Juli 2024 und dem 30. September 2025 für maximal 30 Tage gültig sind, können Jugendliche, die zwischen dem 1. Juli 2005 und dem 30. Juni 2006 geboren wurden, an einem Quiz mit fünf Fragen über die Europäische Union und einer zusätzlichen Frage auf dem Europäischen Jugendportal teilnehmen. [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie :



Treffen der G7-Außenminister

Die G7-Außenminister, die vom 17. bis 19. April in Capri zusammentrafen, forderten den Iran auf, keine ballistischen Raketen nach Russland zu schicken, da sonst die Gefahr bestünde, dass die sieben Mitglieder Maßnahmen gegen Teheran ergreifen würden. Die Unterstützung für die Ukraine wurde erneut bekräftigt. Es wurde kein spezifischer Plan für die Verwendung eingefrorener russischer Vermögenswerte ausgearbeitet; die Minister äußerten jedoch ihre Absicht, den G7-Führern bei einem Gipfeltreffen im Juni in Italien Optionen für deren Verwendung vorzulegen. [Fortsetzung](#)

■ Europäische Agenturen :



Förderung von Innovationen

Das Europäische Patentamt (EPA) und das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) haben am 19. April ihre Pläne für 2024 geteilt und dabei ihre Rolle bei der Förderung der Innovation in Europa hervorgehoben. Gemeinsame Bildungsinitiativen, wie die Integration des Modulare Ausbildungsrahmens für geistiges Eigentum des EPA in die Lehrpläne des EIT, waren ein Höhepunkt der Zusammenarbeit. Künftige Projekte sollen die Zusammenarbeit in Bereichen wie der bahnbrechenden technologischen Innovation vertiefen und damit ihr Engagement für eine dynamische Innovationslandschaft in Europa verstärken. [Fortsetzung](#)



Metas Geschäftspraktiken

Am 17. April veröffentlichte der Europäische Datenschutzausschuss (EDPB) - ein unabhängiges Gremium der Union, das für die Durchsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zuständig ist - eine Stellungnahme, in der er sich gegen Metas Geschäftspraxis "Pay or ok" aussprach. Diese Praxis gibt den Kunden die Möglichkeit, die Dienste kostenlos zu nutzen, wenn sie der Verarbeitung ihrer privaten Daten durch Meta zustimmen, oder sich für ein kostenpflichtiges Abonnementmodell zu entscheiden, in dessen Fall Meta ihre Daten nicht verarbeiten wird. Der Ausschuss ist der Ansicht, dass dieser binäre Ansatz nicht mit den EU-Datenschutzvorschriften vereinbar ist. [Fortsetzung](#)

■ Deutschland :



Olaf Scholz in China

Vom 14. bis 16. April besuchte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz China, um den chinesischen Präsidenten Xi Jinping und den Premierminister Li Qiang zu treffen. In Bezug auf die Situation in der Ukraine stimmten sie darin überein, dass die territoriale Souveränität der Ukraine gewahrt werden müsse und dass es wichtig sei, noch in diesem Jahr eine Konferenz in Genf abzuhalten, um über den Frieden zu sprechen. Sie bekräftigten ihren Wunsch, den Wirtschaftsaustausch fortzusetzen, und tauschten sich über den gleichberechtigten Zugang zum chinesischen und deutschen Markt, den geistigen Schutz und die Notwendigkeit aus, einen verlässlichen Rechtsrahmen für ihren Wirtschaftsaustausch zu schaffen. [Fortsetzung](#)

■ Griechenland :



9. "Our Ocean"-Konferenz in Athen

Vom 15. bis 17. April fand in Athen die neunte Sitzung der Konferenz "Our Ocean" statt. Diese Initiative zielt darauf ab, die Gesundheit der Ozeane zu verbessern. Der griechische Premierminister Kyriakos Mitsotakis kündigte die wichtigsten griechischen Zusagen an, darunter die Einrichtung von zwei neuen Meeresnaturparks, die Erweiterung der geschützten Meeresgebiete um 80% und das Verbot der Schleppnetzfischerei. Die Europäische Union kündigte 40 Verpflichtungen an, die mit 3,5 Milliarden € finanziert werden sollen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Italien :



Annäherung an Tunesien

Am 17. April wurden zwischen Tunesien und Italien drei Kooperationsabkommen in den Bereichen Energie, Handel und Bildung unterzeichnet. Es ist das vierte Mal in weniger als einem Jahr, dass Giorgia Meloni nach Tunis reist, um den tunesischen Präsidenten Kais Saïed zu treffen. Sie unterstrich die Bedeutung, die Tunesien in der neuen Afrikapolitik Italiens einnimmt, die im "Mattei-Plan für Afrika" erläutert wird. Giorgia Meloni lobte die Bemühungen der tunesischen Behörden bei der Bekämpfung des Menschenhandels seit dem Memorandum vom Juli 2023 zwischen Tunesien und der Europäischen Union. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Georgien :



Gesetz über die "Transparenz ausländischer Einflussnahme".

Das georgische Parlament verabschiedete am 17. April in erster Lesung den Gesetzentwurf über ausländische Einflussnahme. Die georgische Präsidentin Salome Surabischwili verurteilte das Gesetz als eine "Kopie von Putins Gesetz gegen NGOs und Medien". Sie warnte vor einer Verstärkung des russischen Drucks im Land und berichtete von einer "hybriden Kriegsführung", insbesondere durch "Propaganda" und "den Zustrom russischer Migranten auf georgisches Territorium". Wenn der Text verabschiedet wird, würde das Gesetz über die "Transparenz ausländischer Einflussnahme" Organisationen, die mehr als 20% ihrer Finanzierung aus dem Ausland erhalten, unter Androhung einer Geldstrafe dazu verpflichten, sich als "Organisationen, die die Interessen einer ausländischen Macht verfolgen", registrieren zu lassen. Zahlreiche Demonstrationen fanden statt, um sich gegen diesen Text auszusprechen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Intensivierung der NATO-Hilfe

Am 19. April fand der NATO-Ukraine-Rat statt, an dem die Verteidigungsminister per Videokonferenz teilnahmen. Die NATO-Mitglieder beschlossen, ihre militärische Unterstützung für die Ukraine zu intensivieren, insbesondere durch die Entsendung eines Patriot-Flugabwehrsystems durch Deutschland, 4 Milliarden € durch die Niederlande und 293 Millionen € durch Dänemark. Die Notwendigkeit, die ukrainische Luftabwehr zu stärken, war eine der Prioritäten der Gespräche bei diesem Treffen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Vereinbarung mit der EIB

Am 19. April unterzeichnete die Europäische Investitionsbank (EIB) mit der Ukraine eine Absichtserklärung, die ein Engagement der EIB in Höhe von 560 Mio. € für den Wiederaufbau des Landes beinhaltet. Dabei handelt es sich um 500 Mio. € an EIB-Darlehen und 60 Mio. € an Zuschüssen der Europäischen Union im Jahr 2024. Neben einer verstärkten Unterstützung für wichtige öffentliche Sektoren wird die EIB auch ihre Hilfe für den Privatsektor intensivieren. [Fortsetzung](#)



Besuche in Kiew

Am 15. und 18. April empfing der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den norwegischen Außenminister Espen Barth Eide und den deutschen Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck. Selenskyj dankte ihnen für die von Norwegen und Deutschland geleistete Unterstützung. Bei den Treffen wurde die Unterstützung für die Stärkung des ukrainischen Luftabwehrsystems angekündigt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Plan für die Ukraine

Die Kommission nahm am 15. April den Vorschlag für einen Durchführungsbeschluss des Rates an, in dem der Plan für die Ukraine positiv bewertet wird. Der Plan enthält detaillierte Angaben zur Reform- und Investitionsstrategie, die die Ukraine in den nächsten vier Jahren umsetzen wird. Die Fazilität im Umfang von rund 50 Mrd. € wird der Ukraine helfen, ihre Erholung und ihren Wiederaufbau zu unterstützen. Die Mitgliedstaaten haben einen Monat Zeit, um diesen Beschluss anzunehmen, damit sie bis zu 1,89 Mrd. € an Vorfinanzierungen leisten können. [Fortsetzung](#)

■ Vatikan :



Frischer Wind für Europa

Acht europäische Bischöfe unterzeichneten am 8. April einen Hirtenbrief mit dem Titel "Frischer Wind für Europa", in dem sie die gemeinsame Geschichte und die gemeinsamen Werte des Kontinents hervorhoben. Sie erinnerten an Robert Schumans visionäres Ideal eines geeinten Europas und betonten die aktuellen Herausforderungen wie den wachsenden Nationalismus, den Krieg in der Ukraine und die Migrationskrise. Mit Blick auf die Europawahlen im Juni 2024 erinnerten sie daran, wie wichtig es ist, wählen zu gehen und sich für Solidarität zu entscheiden, um die "Krise des europäischen Bewusstseins" zu überwinden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Europarat :



Frühjahrssitzung der Parlamentarischen Versammlung

Die Frühjahrstagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) fand vom 15. bis 19. April in Straßburg statt. Die Versammlung war der Ansicht, dass das Kosovo die erforderlichen Mindeststandards erfüllt, und empfahl daher den Beitritt des Kosovo zum Europarat unter der Bedingung, dass die Reformen zur Rechtsstaatlichkeit fortgesetzt werden. Die gewählten Volksvertreter würdigten den Mut und die Opferbereitschaft von Alexej Nawalny und waren der Ansicht, dass der russische Staat die volle Verantwortung für seine Ermordung trägt. Die PACE bekräftigte die Notwendigkeit, dem totalitären Regime von Wladimir Putin und seinem Krieg gegen die Demokratie entgegenzutreten. [Fortsetzung](#)

■ Eurobarometer :



Umfrage zu den Europawahlen

Die Eurobarometer-Umfrage, die am 17. April veröffentlicht wurde, zeigt einen Aufwärtstrend bei den wichtigsten Wahlindikatoren. Zwei Monate vor den Europawahlen gibt die Umfrage an, dass 60% der Befragten Interesse daran haben, im Juni zu wählen, was einem Anstieg von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Herbst 2023 entspricht, und 71% sagen, dass sie wahrscheinlich wählen werden. Diese Ergebnisse werden durch den aktuellen geopolitischen Kontext begünstigt, da 81% übereinstimmend sagen, dass dies die Abstimmung noch wichtiger macht. Die Franzosen bilden die europäische Ausnahme, da 52% der französischen Befragten die Zukunft der Europäischen Union pessimistisch einschätzen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Berichte / Studien :



Bericht über den Schengen-Raum

Am 16. April legte die Kommission ihren Bericht über die Lage im Schengen-Raum vor. Dieser zeigt, dass die Schengen-Regeln weitgehend eingehalten werden, aber es gibt immer noch Lücken. Er zeigt, dass eine verstärkte polizeiliche Zusammenarbeit notwendig ist, um die langfristigen Kontrollen an den Binnengrenzen schrittweise abzuschaffen. Der Bericht lobt jedoch die Maßnahmen zur Vervollständigung des Schengen-Raums mit Bulgarien und Rumänien. [Fortsetzung](#)



Weltwirtschaftsbericht des IWF

In seinem am 16. April veröffentlichten Bericht prognostiziert der IWF für Frankreich und Deutschland ein Wachstum von 0,7% bzw. 0,2% im Jahr 2024 und von 1,4% bzw. 1,3% im Jahr 2025. Dies ist ein Rückgang um 0,3% gegenüber der Prognose vom Januar. Für die Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,5% im Jahr 2024 und 1,5% im Jahr 2025. Der Bericht stellt eine widerstandsfähige Weltwirtschaft fest, trotz einer sehr strengen Geldpolitik der Zentralbanken zur Wiederherstellung der Preisstabilität, die jedoch einen schnellen Ausstieg aus dem Inflationsschub ermöglicht hat. [Fortsetzung](#)



Transparenz von Lobbyarbeit

Der Europäische Rechnungshof veröffentlichte am 17. April einen Bericht über das Transparenzregister der Union, in dem er auf die Mängel des Prinzips der "Konditionalität" hinweist, nach dem sich Lobbyisten registrieren müssen, um Zugang zu diesen Institutionen zu erhalten. Man empfiehlt die Veröffentlichung von Informationen über ungeplante Treffen mit Lobbyisten, nachdem bekannt wurde, dass nicht registrierte Organisationen, wie die in Katargate verwickelte, Veranstaltungen im Parlament organisiert haben. Darüber hinaus betont der Bericht die Notwendigkeit, die Qualitätskontrolle der Daten sowie die Zugänglichkeit der Website des Registers zu verbessern. [Fortsetzung](#)

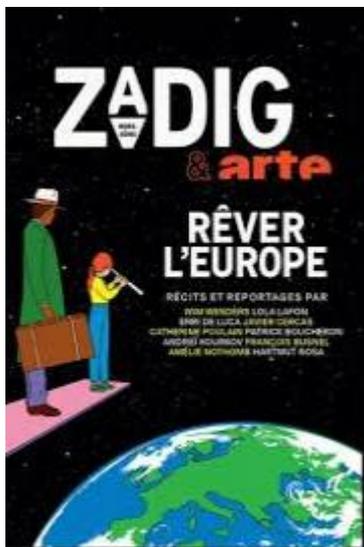


STOCKHOLM INTERNATIONAL

Anstieg der weltweiten Militärausgaben

Die gesamten weltweiten Militärausgaben belaufen sich im Jahr 2023 auf 2,443 Billionen US-Dollar, was einem realen Anstieg von 6,8 % gegenüber 2022 entspricht. Dies ist der stärkste Anstieg von einem Jahr zum anderen seit 2009. Die zehn Länder mit den größten Ausgaben im Jahr 2023 - werden von den USA, China und Russland angeführt - alle haben ihre Militärausgaben erhöht, wie aus den neuen Daten zu den weltweiten Militärausgaben hervorgeht, die am 22. April vom Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) veröffentlicht wurden. [Fortsetzung](#)

■ Veröffentlichungen :



Europa träumen

Am Vorabend der Europawahlen bieten Arte und Zadig eine Sonderausgabe an, um über die politischen Herausforderungen des europäischen Kulturraums zu diskutieren und nachzudenken. Unter dem Titel "Rêver l'Europe" (Europa träumen) erkundet das Magazin die Geschichte und Genealogie der großen Gründungsmythen des europäischen Projekts anhand von Illustrationen, Infografiken und Portfolios. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :



Europäisches Kulturerbe-Siegel

Im Rahmen einer Zeremonie in Antwerpen am 17. April verlieh die Europäische Kommission sieben europäischen Stätten das Europäische Kulturerbe-Siegel 2023. Das Siegel wird Denkmälern, natürlichen oder städtischen Stätten, aber auch kulturellen Objekten, Gütern und immateriellem Erbe verliehen, die die europäischen Werte und die europäische Geschichte symbolisieren. [Fortsetzung](#)



Georgische Kunst in Krakau

Die Ausstellung "Goldenes Vlies: Georgische Kunst" läuft noch bis zum 15. September im Nationalmuseum in Krakau. Besucher können hier georgische Kunst von der Antike bis zur Neuzeit sowie den Beitrag polnischer Künstler im georgischen Exil entdecken. In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Museen Georgiens bietet die Ausstellung außerdem die Möglichkeit, Aspekte des großen Erbes der georgischen Kultur zu entdecken. [Fortsetzung](#)



"Wenn nicht jetzt, wann dann?" in Den Haag

Die Ausstellung "If not now, when? - Collection Max Vorst" läuft noch bis zum 8. September im Museum Beelden aan Zee in Den Haag. Die Besucher haben die Möglichkeit, eine Auswahl von mehr als 70 Skulpturen und Installationen aus der Sammlung des Kunstsammlers Max Vorst zu sehen. Anhand dieser Auswahl lässt sich die Entwicklung der zeitgenössischen Skulptur nachvollziehen. [Fortsetzung](#)

kode

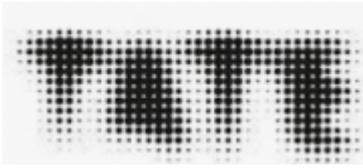
Indigene Geschichten in Bergen

Die Ausstellung "Indigenous Histories" ist bis zum 25. August im Kode-Museum in Bergen zu sehen. Die Ausstellung erforscht indigene Kunstkulturen aus Süd- und Nordamerika, der nordischen Region und Ozeanien seit der Kolonialzeit. Es werden 285 Werke von 170 Künstlern und Autoren indigener Herkunft ausgestellt, die in acht Abschnitten jeweils verschiedene Regionen und in einem Abschnitt den weltweiten Aktivismus indigener Völker thematisieren. [Fortsetzung](#)



Achilles in Nîmes

Das Musée de la Romanité in Nîmes widmet dem legendären Helden der griechischen Mythologie, Achilles, vom 27. April bis zum 5. Januar 2025 eine Ausstellung. Diese immersive Ausstellung zeichnet die Geschichte dieser Figur sowie die komplexen Ursprünge des Trojanischen Krieges nach. Die Ausstellung stützt sich auf eine große Auswahl an Werken, die hauptsächlich aus den Beständen des Museums stammen, und wird durch einen immersiven Parcours mit einer digitalen Wandmalerei ergänzt, die dazu einlädt, den Spuren des Helden von seiner Geburt bis zu seinem Tod zu folgen. [Fortsetzung](#)



"Der blaue Reiter" in London

Die Ausstellung "Expressionisten" findet vom 25. April bis zum 20. Oktober in der Tate Modern in London statt. Sie erforscht die künstlerische Kameradschaft der Gruppe des "Blauen Reiters", einem Kreis von expressionistischen Neuerern des frühen 20. Jahrhunderts, die danach strebten, die moderne Kunst zu revolutionieren. Zu den berühmtesten Mitgliedern dieses Kreises gehörten Wassily Kandinsky und Gabriele Münter. Mit über 130 ausgestellten Meisterwerken beleuchtet die Ausstellung den experimentellen und kühnen Charakter dieser Künstler. [Fortsetzung](#)



Olympia im Louvre-Museum

Im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris widmet der Louvre dem Thema Olympia vom 24. April bis zum 16. September eine Ausstellung. Die Ausstellung befasst sich mit der Entstehung der ersten Olympischen Spiele und den ikonografischen Quellen aus dem späten 19. Jahrhundert, die es dem Publikum ermöglichen, den politischen Kontext der damaligen Zeit zu erfassen und zu verstehen, wie die Organisatoren die Wettkämpfe des antiken Griechenlands neu erfinden wollten. [Fortsetzung](#)



40. Kunstmesse in Brüssel

Die 40. Kunstmesse "Art Brussels" findet vom 25. bis 28. April in Brüssel statt. Es handelt sich dabei um eine der größten Kunstveranstaltungen ihrer Art in Europa. Jedes Jahr bringt die Veranstaltung fast 30.000 Fachleute, Sammler und Kunstliebhaber zusammen. Die 1968 gegründete Messe bietet die einzigartige Gelegenheit, die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst- und Kulturszene zu entdecken, darunter auch die junge Generation weniger bekannter Künstler. [Fortsetzung](#)

■ Sport :



Entzündung der olympischen Flamme

Die erste Fackel des Olympischen Fackellaufs wurde am 16. April im Rahmen einer Zeremonie im Heiligtum von Olympia entzündet. Die Flamme, die seit der Antike ein Symbol für Frieden und Völkerverfreundschaft ist, ist von Olympia, wo traditionell die antiken Spiele stattfanden, nach Athen gereist, bevor sie an Bord des französischen Dreimasters Belem ging. Am 8. Mai soll sie in Marseille ankommen, von wo aus sie ihre epische Reise durch Frankreich bis nach Paris, dem Austragungsort der Spiele 2024, beginnen wird. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 22. April 2024

Rat "Auswärtige Angelegenheiten" (Luxemburg)

 22. bis 25. April 2024

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

 24. April 2024

Veröffentlichung des "Schuman-Berichts über Europa, die Lage der Union 2024".

 25. April 2024

Rede von Emmanuel Macron zu Europa (Paris La Sorbonne)

 29. April 2024

Rat Landwirtschaft und Fischerei (Luxemburg)



Der Buchstabe n°1064

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 23. April 2024

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :
Stefanie Buzmaniuk, Helen Levy ;

Chefredakteur :
Peggy Corlin
Publikationschef :

**Juliette Bachschmidt, Charles Devoud, Aiti Pascale Joannin
Syiemlieh, Thomas Richomme, Elena
Kuntel**
N° ISSN: **2729-6482**
Eine Frage, eine Anregung?
Kontaktiere uns!
info@robert-schuman.eu

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}